

Neue Versuche
müßlicher Sammlungen

zur

Natur- und Kunst-
Geschichte,

sonderlich von

Sber-Bachßen.

Vierzehnter Theil.

gesamlet, abgefast und mitgetheilet

von

einem Liebhaber

derer Wunder und Wercke Gottes.

Schneeberg,
zu finden bey Carl Wilhelm Fulden, 1750.



No. I.

S. T. Herrn D. Hoffmanns Fortge-
setzte Nachricht vom Plauischen
Grunde etc.

§. 21.

Um sich einen deutlichern Begriff von denen
erwähnten Sorten machen zu können, will
ich, nach erhaltener Erlaubniß, diejenigen
nach der Ordnung verzeichnen, welche mehr ge-
dachtet achtungswürdigste Cabinet des Herrn
Hof = Rathes von Wengler, vermehret, und
welche meistens durch Dero eigene Bemü-
hung und Aufindung dahin befördert worden,
auch die deutlich und schönsten Stücke sind.
Es sind folgende Arten allda enthalten:

No. 1. Neriten.

Wie sie in Langii histor. Lapidum pag. 92.
tab. 23. no. 2, 3, und 4. verzeichnet, jedoch ad
Cornua Amm. gerechnet war.

Verschiedene vollkommene, sowohl in als außer
dem Gestalt befindliche, meistens aus dem Bruch

§. 8.

14. Th.

U

No.

No. 2. Cochliten.

Wie sie Rumph. Tab XIX. no. 1. abgezeichnet.

a) 8 Stück aus der Mutter gelöst, auch etliche Stück Kneuß voll von dergleichen aus dem Bruch §. 8.

b) Ein schöner etwas größerer Cochlite mit Fleiß aus dem Gestein gelöst, weil es in dem Muschel-Stein §. 9. als etwas außerordentliches erfunden worden, indem er sonst lauter Chamas læves führet.

No. 3. Bucciniten.

Von Rumph. Tab. XXIX. lit. P. und O. abgebildet, pag. 110. Tab. 32. no. 1. 3. 4. 5. ingleichen pag. 114. tab. 34. no. 2. und 3.

a) Zwen großffigte drey Viertel Zoll starck und 1. und ein halben Zoll lange, zu Eisenstein Erde und Horn, versteinert, nachdem Rumph. lit. O. und nach Langii hist. Lap. aussehend. ibid.

b) Ein dergleichen glatter, nach Rumphii Abriß, sub lit. P. voriger Art und allerseits aus dem Bruch §. 8.

No. 4. Trochiten.

Der Größe und Gestalt, wie sie in Rumph. tab. XXI. no. 3. und 11. in Langii hist. pag. 106. tab. 31. no. 2. zu ersehen.

a) verschiedene sehr schöne und äußerlich mit ihren Streiffen auf das zarteste erhaltene, Trochiten, in rother Erde.

b) Dergleichen in Kneuß §. 8. wo die Schaafe zu unvergleichlichen weissen Spiegel Spaat,
die

die Schnecke aber darinnen zu grauen Horn
verwandelt ist.

e) Ein Trochite, Echinite und Pectunculite,
aus einen Marmor-Geschlebe §. 17.

5. Strombiten.

Wie sie in Rumph. Tab. XXX. lit. M. zu be-
finden.

a) Dergleichen ganze und halbe, äußerlich mit ih-
ren zarten Streifen vollkommen schön erhal-
ten, und zu rother Erde §. 8. verwandelt, so
wohl in als außer der Mutter.

b) Dergleichen in Kneuß §. 8.

c) Dergleichen der Länge nach gespalten, in
Marmor-Geschlebe §. 17.

6. Turbiniten.

Wie sie in Langii hist. Lapid. pag. 110. Tab.
32. No. 1. 2. 4. 5. und in Bromels Mineralogia
pag. 92. 93. No. XVII. und XVIII. gezeichnet,
nachdem Rumph aber nur die innere Schnecke
derer Strombiten ist.

Dergleichen viele in rother Erde, und Kneuß §.
8. auch in Kneuß Geschlebe §. 17.

No. 7. Venus-Muschel.

Eine bald 2. Zoll lange, und 3. Viertel Zoll star-
ke unvergleichlich erhaltene Venus-Muschel, zu
fahlen Horn oder Marmor versteinert, aus einem
Marmor-Geschlebe, §. 17. Die Stacheln sind
zwar in herausgeschlagen verlohren gegangen, jedoch
ist der vordere Theil, die Pudenda, ingleichen
die Streifen auf der einen äußern Schale sehr
schön.

U 2

No.

No. 8. Voluræ.

Oder kleine Admirals-Muschelgen, wie sie in Langgii hist. Lap. pag. 112. Tab. 33. no. 2. abgebildet.

- a) Ein dergleichen weißes, 5. achtel Zoll langes, und 1. Viertel Zoll dickes Volurgen, meist aus dem Gestein gelöst, mit fast unveränderter Schale.
- b) Dergleichen noch etliche in einen gelbgraulichen kornigten Sand-Gestein.

Diese zwey Sorten sind nun so viel achtungswürdiger, weil in keinen Buch von Versteinerungen angetroffen, daß dergleichen jemahls irgend wo wären gefunden worden, daher denn dieses Cabinet einen Vorzug deswegen besizet.

No. 9. Echiniten.

Wie sie in Rumph. Tab. XIV. lit. A. abgezeichnet, und just so wie in Lang. hist. Cap. pag. 120. der Echinites Cordatus, Sparagoides Tab. 35. no. 1. ausstehet.

- a) Ein unvergleichlich schöner, etwas ovaler anderthalb Zoll lang, und 3. Viertel Zoll dicker Echinite mit 5. doppelten Streiffen, und darzwischen befindlichen deutlichen Puncten, wo die Radii gestanden, nebst einen kleinen Cochlitzen und zarten Pectunculitgen, aus den Bruch §. 8. wovon ich den Vortheil habe, ihn gefunden zu haben, und welcher zugleich der erste dieser Art war.

- b) 4. Dergleichen kleinere, deren einer in Kneuß §. 8. Die übrigen aber in und aus Geschie-

schieben §. 17. und wie sie von Rumph. tab. XIV. lit. D. jedoch weit grösser vorgestellt sind.

No. 90. Radii Echinorum.

- a) Ein vollkommener ganzer streifigter Radius Echinor. wie er in Kleinio zu sehen, in verhärteten Letten §. 19.
- b) Viele schöne Hohlungen und Abdrucke davon, in Horn, §. 14. Letten. §. 15. und gebasenen Steinen §. 16. allermeist mit andern Muschel-Arten untermenget.

No. 11. Lapides Judaici.

Wie sie in Langii hist. Lap. pag. 126. tab. 36. als Radii cucumerini no. 1. 2. 3. befindlich, abgebildet sind. it. beyrn Klein.

- a) Etliche ganze Lap. Judaici in Letten §. 19. wovon die äusserliche Gestalt sehr schöne ers sehen werden kan, und welche zu grünlichen Spaat versteinert sind.
- b) Dergleichen mitten entzwen gesprungen und zu grasgrünen glänzenden Spaat ver wandelt.
- c) Dergleichen zu schwarz-brannen Spaat, und
- d) Etliche zu weissen Spaat, allerseits in Letten §. 19.
- e) Dergleichen der Breite und Länge nach entzwen gesprungen in Horn §. 14. in Sandstein §. 13. zu weissen Spaat.
- f) Ein dergleichen zu rosen rothen Spaat veränderter in Marmor-Geschiebe §. 17.

By diesen Juden-Steinen und vorstehendem

Radiis ist wundersam, daß sie allerseits zu Spaat, und zwar von so verschiedenen Farben versteinert sind, daher man von erstern keinen, von letztern sonderlich den grünen, aber diesen Grund angeben kan, daß es von der Beschaffenheit des meist Kupfferichten Gesteins erfolgt.

g) Viele Abdrucke von Juden-Steinen, in Horn. §. 14. in Letten, hauptsächlich §. 15. und gebackenen Stein, §. 16.

No. 12. Lapis Lyncis.

a) Ein Stück Lap. Lyncis in gebackenen Stein, welches oben §. 16. schon beschrieben ist.

b) Dergleichen noch etwas mehr calcinirt.

c) Dergleichen, wie es §. 19. beschrieben worden.

No. 13. Patella

Wie sie in Bonnani Museo Kircheriano unter der Muschel-Classe I. no. 26. und 30. auch einziger magen in Rumph. tab. zu ersehen.

Neuserlich ist sie rothe Erde, innerlich aber grauer Horn, liegt noch auf der Mutter, von welcher man sie abheben, und also auch ihren Abdruck sehen kan; in Bruch §. 8. und gleichfalls von mir gefunden, wegen ihrer Seltenheit aber, indem a. b. bermahls kein Autor anführet daß sie irgendwo gefunden, in dieses würdige Cabinet geleet worden.

No. 14. Glatte Poctunculiten.

Wie sie in Lang. hist. Lap. pag. 148. tab. 46. no. 3. und 4. pag. 144. befindlich.

a) Ein

a) Ein grüner Horn-Stein §. 14. worinnen ein erhabener und vertieffter, sehr zarte Pectunculiten nebst 1. Juden-Stein, und Radius, einen Abdruck von einen Turbiniten unvergleichlich schön ausgedrucket, mithin dieses Stück besonders schön ist.

b) Viele grose auch kleine, sehr wohl erhaltene Pectunculitgen mit unveränderter Schaale, in und auffer dem Gestein, von Lang. hist. Lap. pag. 152. tab. 48. Terebratulæ Striatae genannt, no. 1. 2. 3. 4.

c) Dergleichen in Horn, §. 14. in Kneuß, §. 8. deren eines so zarte Streiffen hat, daß sie kaum anders als mit dem Vergrößerungs-Glas zu erkennen sind, und Marmor §. 17. und in Letten §. 19.

d) Abdrucke davon in Letten §. 15. und gebasenen Stein §. 16. manche sind erhaben, manche vertiefft.

e) Abdrucke, ingleichen mit unveränderter Schaale in Plänerten §. 12. Und ich habe einen Stein, voll vieler kleiner Pectunculiten, wie sie in Lang. hist. Lap. pag. 156. tab. 49. no. 5. und 6. befindlich.

No. 15. sogenannte Vogelyen.

Oder kleine ganze annoch geschlossene Pectunculiten, wie sie in Lang. hist. Lap. p. 144. tab. 43. no. 2. 3. und 4. befindlich.

Dergleichen verschiedene mit unveränderter Schaale, in Kneuß §. 8. und Marmor §. 17. sehr schöne.

No. 16. Jacobs-Muscheln.

- a) Die erhabene Gestalt einer Jacobs-Muschel mit einem Ohr, wie sie in Lang. hist. c. 6. p. 146. tab. 45. Pectinites auritus genant und abgezeichnet ist, auf einen Pläner.
- b) Dergleichen größere mit unveränderten Muschel-Schalen, schichtweis über einander liegend, in Sand-Gestein §. 13.
- c) Zwen Abdrucke in gebackenen Stein §. 16, beides nach Lang. hist. lap. pag. 142, tab. 42, no. 1, 2, 4.

No. 17. Gryphiten.

- a) Ein Gryphiten in Horn §. 14.
- b) Dergleichen in Letten §. 19. und 15. viele Stücke, allezeit nach ihrer erhabenen Gestalt in Letten, in ersten aber mit noch unveränderter Schale.

No. 18. Chamæ Lavæ.

- a) Ein Stück Muschel-Stein 3. Viertel Elle dick und lang, und fast 1. Centner schwer, mit außerordentlich viel Chamis §. 9.
- b) Viele Chamæ mit unveränderter Schale in Letten §. 19.
- c) Die Gestalt dererselben in gebackenen Stein §. 16, und Erde und Kneuß. §. 8, auch einige andere Gesteine.

No. 19. Ostraciten.

- a) Eine unveränderte ganze Auster-Muschelschale in sandigten Gestein.
- b) Dergleichen sehr viel in Letten §. 19.

No.

No. 20. Hoonds Or.

Wie es Rumph. Tab. XLVII. lit. G. und in Lang. hist. Lap. pag. 146. Tab. 45 No. 1. Chonchites imbricatus major heisset, genennet und vorgestellt, und oben §. 19. schon beschrieben ist.

No. 21.

Eine Art kleine länglichte Muscheln, fast wie diese, so aus der Ost-See von Hamburg aus un-
ausgestochen zu uns kommen, und wo dieses be-
sonders, daß man öfters die innere Structur
ihrer Musculn recht sehr deutlich sehen kan, in
allen gedachten Stein-Arten sehr viel Stück.

No. 22. Conchæ anomalyæ.

Dergleichen sehr viele meist in Letten §. 19.
mit unveränderter Schale.

No. 23. Retepora.

Ein Stück zarte Retepora in Letten §. 15.

No. 24. Madrepora in Letten §. 19.

No. 25. Glosopetra.

a) Eine braune, sehr glatte und glänzende fünf
Achttheil Zoll lange Glosopetra, in brau-
nen Kneuß, auf Roschiker Seite gefunden.

b) Dergl. habe ich noch etwas kleine in Mar-
mor §. 17.

No. 26. Tubuli marini.

a) Zwen rothe Tubuli marini, in Kneuß §. 8.
deren die Schale rothe Erde, das Fleisch
aber grauer Horn ist.

b) Dergl. etwas dünner u. weiß in Letten §. 19.

No. 27. Fungiten.

Welche oben §. 20. mit mehrern beschrieben
worden, verschiedene Stücke.

No. 28. unbekante Sachen.

Dergleichen sind sehr viel in Letten, §. 15. auch einige davon schon oben §. 19. bemercket.

Über obige Arten, ausser No. 7. 12. 13. 20. 23. und den §. 19. gedachten Corallen-Gewächs, besitze ich in meiner Sammlung annoch.

No. 29. Schnecken.

Welche einer Kraut oder kleinen May Schnecke vollkommen gleich ist, in Marmor Geschiebe, §. 17.

No. 30. Janen-Kamm-Muschel.

Oder Conchites imbricutes: In Lang. Hist. Lap. Pag. 146. Tab. 451. Ein unvergleichlich Stück mit vollkommen erhaltener unversehrter Schale, in Marmor §. 17.

No. 31. dem Capiti Medusæ.

Gleiche Art, in Sand-Geschiebe, wovon oben §. 13. weitläufftigere Beschreibung verhanden.

Von andern unbekanntten Sachen.

a) Ein Zoll langes Stück Kneuß, worauf etwas gelblichtes, welches wie der Grund des Bienen-Rosts aussiehet, wenn die Hohlungen abgeschnitten sind.

b) Verschiedene, Fingers stark, und 3. 4. Zoll lang, und breite schwammigte Sachen, in Letten §. 15.

c) Ein Bäggen einer welschen Nuß groß in Kneuß §. 8. welches aus gelben, runden Kügelgen bestehet, wie der Carlsbader mittlere

lere Erbsen- oder Roggen-Stein, und welche sich ebenfalls, so dünne abschaben läßt.

- d) Wenn ich alle unbekante Arten anführen wolte, so würde ich die Nummern bis auf 100. verstärken können. Unterdessen sind diese, und beschriebene bekante Arten schon genug, da sie in diesem Thale so häufig angetroffen werden.

§. 22.

Ubrigens habe ich einige groffe und kleine rothe Geschiebe auf Dölzcher Seite gefunden, deren eine Art, auf den Bruch recht hochrother Blau- oder klein blätterigter Spiegelspaat ist, dergleichen ich noch nirgends so schön hochroth angetroffen. Die andre Art ist matt auf dem Bruch, und noch hochrother, und mit etwas gelb untermischet. Wenn ich das rothe mit dem Vergrößerungs-Glas betrachet, ist es aus lauter sehr zarten kleinen Sternchen zusammen gesetzt, wie der Spinnen-Stein führet, und welche sonderlich in dem gelben sehr schöne sehen. Ohne Vergrößerungs-Glas kan man aber diese Eigenschaft nicht wahrnehmen, weil die Radii allzuzarte sind. Ich rechne sie dieser, und auch ihrer Farbe wegen, mit unter die Merkwürdigkeiten, dieses Thals, weil dergleichen Spaat in Sachsen nicht ist, mithin sehr weit her, durch eben die Fluth, wodurch die Versteinerungen in diesen Grund gelanget, gewälzet seyn müssen, zumahl, da die Geschiebe sehr rund und abgetrieben sind.

§. 23.

§. 23.

Hier sind nun meine Plauische Grund-Seltenheiten, welche zur Zeit nur zum wenigsten Theil bekannt, meistens aber diesen Sommer über erst entdeckt worden. Ich will nun meine Leser urtheilen lassen, ob sie würdig sind, daß man sie aufgesuchet, und ich sie beschrieben habe, oder ob dieses Thal unter die merckwürdigen Gegenden gezehlet zu werden verdiene? Hat nun gleich dieses Thal keine Fische, Kräuter, Gerippe von Thieren, Elephanten Zähne, oder andere große Sachen geliefert; sondern nur Muscheln und Meergewächse (§. 20.) in seinen Schooß: So glaube ich doch, daß die erzählten vielerley Arten derselben, ingleichen die wunderlichen Felsen, und vielen Steine, worein die Fluth so viele Muscheln begraben, diesen Grund eben so achtungswürdig zu machen vermögen; als andere Orte, wo andere Arten befindlich sind. Es ist nur von Zufall erfolgt wo die Überschwemmung die ersäuften Creaturen hingeschlemmet, und die Muscheln sind eben nicht genger als andere Thiere, zu achten, weil sie ebenfalls lebendige Geschöpfe gewesen. Über dieses ist auch, sonderlich wegen der Glossopetrae, zu vermuthen, daß noch ganze Fische mit der Zeit, wenn etwan in die Erde gegraben wird, angetroffen werden können, weil diese ein Theil eines Fisches sind. Ich will bessere Entdeckungen wünschen, und mit dem Vortheil vergnügt seyn, durch diese Beschreibung, Aufmunterung und Anleitung gegeben zu haben.

No.